

## Online-Archiv „Open Memory Box“: DDR-Alltag auf Schmalfilm

**Pressevorführung am 23. September, 11 Uhr in der Botschaft von Kanada in Berlin**

*Berlin, 02.09.2019.* Über 415 Stunden private Filmsequenzen, die zwischen 1947 und 1990 von 150 DDR Familien gedreht wurden, sind in über fünfjähriger Arbeit als Online-Archiv „Open Memory Box“ zusammengetragen und entwickelt worden. Erinnerungssequenzen aus 40 Jahren DDR Alltag, ein Zeitzeugnis ostdeutscher Geschichte und so vielfältig wie das Leben, gelebt und gefilmt aus der privaten Perspektive. Ob Militärparaden oder Demonstrationen zum 1. Mai, FKK, Grenzstreifen, Partykeller oder Schrebergarten - die Filmaufnahmen sind intim aber gleichzeitig auch ein Stück Weltgeschichte.

Das Projekt wurde 2013 vom schwedisch-argentinischen Filmproduzenten Alberto Herskovits und dem kanadischen Politikwissenschaftler Prof. Laurence McFalls ins Leben gerufen.

„Unsere Absicht ist, Stereotypen – sowohl schönfärberische als auch schwarzmalersche – bei der Bewertung der DDR-Vergangenheit mit einer anderen Sichtweise aufzubrechen. Wir wollen sehen, wie alte *home movies* aus der DDR und neue Medienformen deutsch-deutsche Erinnerungsdebatten bereichern können“, erklärt McFalls, der seit 30 Jahren die Wiedervereinigungsgeschichte von jenseits des Atlantiks beobachtet.

„Der freie Umgang mit dem Filmmaterial und das Einbeziehen des Zufalls hinterfragen tradierte Archivansätze um jenseits von Verharmlosung oder Ironisierung das Geschichtsverständnis zu vertiefen“ ergänzt Herskovits, der 1990 bereits seinen ersten Dokumentarfilm in der noch-DDR gedreht hat.

Das „Open Memory Box“ Online-Archiv wurde technisch von der Berliner Multimedia-Agentur „Maxwel Creative Bureau“ entwickelt. Es entstand eine innovative, multimediale Video-Datenbank, die mit den Grenzen des World Wide Web experimentiert.

Mehr als 30 Mitarbeiter waren zeitweilig in Kanada, Schweden und Deutschland mit der Digitalisierung, Sichtung und Verschlagwortung von 2.238 Schmalfilmrollen beschäftigt, die im Sommer 2014 binnen weniger Wochen nach einem deutschlandweiten Aufruf eingesandt wurden.

Eine Reihe neu produzierter Kurzfilme ergänzt das Archiv mit wichtiger Kontextualisierung.

„Die Open Memory Box,“ meint der Experte für Mediengeschichte Professor Frank Bösch, Direktor des Leibniz-Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam, „gibt Forschern und



Weitere Informationen erhalten Sie von

Tilman Günther, Pressesprecher der Bundesstiftung Aufarbeitung

Fon: 030 31 98 95 225 | E-Mail: [t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de)

der breiten Öffentlichkeit einen einzigartigen Einblick in den privaten Alltag der DDR, ebenso in die heutige Deutung solcher Aufnahmen.“

Beim Pressetermin am 23. September, 11 Uhr wird „Open Memory Box“ von Alberto Herskovits und Laurence McFalls erstmals öffentlich vorgestellt. Den Startschuss zur Veröffentlichung des Archivs geben der Kanadische Botschafter, Außenminister a.D. Stéphane Dion, und der Stiftungsratsvorsitzende der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Außenminister a.D. Markus Meckel.

Das Projekt „Open Memory Box“ entstand mit großzügiger Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdiensts (DAAD), der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, des Social Sciences and Humanities Research Council of Canada, des Centre canadien d'études allemandes et européennes, der Université de Montréal, des Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, sowie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung im Rahmen des Projekts „Das mediale Erbe der DDR“

„Open Memory Box“ ist ab 23. September kostenlos online: [www.open-memory-box.de](http://www.open-memory-box.de)

Am 24. September um 18.00 Uhr wird „Open Memory Box“ bei einer Podiumsveranstaltung im Haus der Bundesstiftung Aufarbeitung in Berlin öffentlich präsentiert: [www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/veranstaltungen-2019-6978.html?id=3543](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/veranstaltungen-2019-6978.html?id=3543)

Open Memory Box wird auch am 26. September um 16.30 Uhr im Rahmen des Filmfestivals „moving history“ im Thalia Kino Potsdam vorgestellt: [www.moving-history.de](http://www.moving-history.de)

Die Initiatoren und Projektleiter stehen zwischen dem 17. und 27. September für Interviews in Berlin zur Verfügung:

**Alberto Herskovits (0152 1377 4249)**

**Laurence McFalls (0171 337 1899)**

Beide sind auch über [press@open-memory-box.de](mailto:press@open-memory-box.de) zu erreichen.

**Bildmaterial in sendefähiger Qualität** kann über folgenden Link für die Berichterstattung zum Projekt heruntergeladen werden: [www.open-memory-box.de/press](http://www.open-memory-box.de/press)

**Ein vorzeitiger Zugang zur Webseite** ist mit dem Login-Passwort *alex* möglich. (Beachten Sie, dass nicht alle Funktionen der Seite vor dem 23.9. in Betrieb sein werden.)

**Pressekonferenz: Premiere des Online-Archivs Open Memory Box**

**Montag, 23. September 2019, 11 Uhr (Einlass 10.30 Uhr)**

**Botschaft von Kanada | Leipziger Platz 17 | 10117 Berlin**

**Wir bitten um vorherige Anmeldung an:** [presse@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:presse@bundesstiftung-aufarbeitung.de)



Weitere Informationen erhalten Sie von

Tilman Günther, Pressesprecher der Bundesstiftung Aufarbeitung

Fon: 030 31 98 95 225 | E-Mail: [t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:t.guenther@bundesstiftung-aufarbeitung.de)